

Gordon Kampe: Sieben weiße Bilder

Ich bewundere die Arbeiten Günther Ueckers seit Jahren. Ich staune immer wieder darüber, wie warm und poetisch vieles auf mich wirkt, obwohl – wahrscheinlich gerade deswegen – einfachste und kräftige Materialien verwendet werden. Die weißen Bilder wurden durch die Reihe der „weißen Bilder“ des Künstlers angeregt. Keineswegs gibt es direkte Entsprechungen, vielmehr ist es das gleichzeitige Dasein von rauh und zart, roh und geschliffen, ruhig und rastlos, von hart und weich, das ich aus Ueckers Werk für mich herauslese. Die ersten sieben weißen Bilder sind dem oh-ton Ensemble gewidmet. Das Stück wird nach und nach um weitere Bilder erweitert werden.

(Gordon Kampe)